

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

Bad Steben-Berg-Geroldgrün-Issigau-Lichtenberg-Naila-Schwarzenbach a.W.-Selbitz



lfd. Nr.: PI-059-2022 (3-Seiten) 24.05.2022
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: email: frankenwald-ost@bund-naturschutz.de
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741
Belegexemplar erbeten

Dem Zwitschern, Trällern und Pfeifen lauschen BUND Naturschutz auf frühmorgendlicher Vogelstimmenexkursion

Helmbrechts: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. war zu Gast in der LBV-Ökostation in Helmbrechts. Ursprünglich als Naturschutz-Ausgleichsfläche für den Aus- und Neubau der Kreisstraße Helmbrechts-Münchberg in der 90er-Jahren geschaffen, zeichnet nun (F)ederführend der Landesbund für Vogelschutz für das 13 Hektar große Biotop verantwortlich.

Gleich bei Ankunft an der Station empfing die Besucher ein Konzert von wild durcheinander zwitschernden Vögeln, die der Ornithologe Siegfried Rudroff in die einzelnen Chorstimmen zerlegte. Der lauteste war auch einer der Kleinsten, der Zaunkönig mit knapp 10 Gramm Startgewicht. Auch der auffallendste Sänger, die signalgelbe Goldammer, war gleich in der Begrüßungsmatinée mit dabei. Gelbspötter waren ebenfalls zu hören, diese sind die playback-Künstler der heimischen Vögel und kopieren gerne die Gesänge anderer Arten. Die Mönchsgrasmücke mit ihrer schwarzen Kopfhaube und auch der Zilpzalp gaben sich ein Stelldichein und waren mit

bloßem Auge zu sehen. Andere waren dagegen nur mit dem Fernglas zu erspähen, wie die Heckenbraunelle und die Dorngrasmücke. Auf dem Gelände waschen auffallend viele Brennnesseln, die für die Nahrungskette vieler Vögel notwendig sind. Diese sind Wirtspflanzen für die Raupen vieler Schmetterlinge und weiterer Insekten, die wiederum zur Jungvogel-Fütterung unentbehrlich sind.

Eine Vogel-Uhr auf dem Gelände informierte über die morgendlichen Weckzeiten bezogen auf Mitte Mai, mit Dämmerung um 4:30 Uhr:

Den Start um 3:00 Uhr macht der Gartenrotschwanz, 10 Minuten später gefolgt vom Rotkehlchen. Die Amsel stimmt um 3:15 Uhr mit ein, dann der Zaunkönig fünf Minuten später und um halb Vier der Kuckuck. Es folgt die Kohlmeise um 3:45 Uhr, dann Zilpzalp, Buchfink und Haussperling. Langschläfer und Schlusslicht auf der Vogel-Uhr ist der Star, der erst 20 Minuten vor Fünf die Augen und damit den Schnabel aufbringt.



Bild: Zweiter von rechts: Ornithologe Siegfried Rudroff aus Schauenstein, der die Gruppe mit feinem Gehör durch die vielen unterschiedlichsten Lebensräume unserer gefiederten Begleiter führte.



In den Brennesseln eine Raupe des Kleinen Fuchs (Lat.: *Aglais urticae*) ein häufiger Tagfalter in unserer Gegend. Die Raupe, ungefähr 1,5cm groß, schwarz stachelig mit gelblicher Längszeichnung, wächst in einem Gespinnst aus zusammengerollten Blättern der Brennessel heran, von denen sich die Raupe bis zur Verpuppung ernährt.

- Ende der PI -